2/2022

Online-Ausgabe zum Schuljahresende

Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Lörrach, 25. Juli 2022

Geleitwort der Redaktion

Digitale Ausgabe der *ASG-News* zum Schuljahresende

Kurz vor dem Ende des Schuljahres erscheint die neue Ausgabe der ASG-News. Auch diese Ausgabe erscheint wieder digital. Im Ausblick auf die beginnenden Ferien haben wir den Themenschwerpunkt „Sommer“ gewählt. Aber nicht alle Artikel drehen sich darum. Ihr findet in der vorliegenden Ausgabe z.B. auch einen Bericht über eine Exkursion (diese dürfen ja mittlerweile wieder stattfinden) zum ehemaligen Konzentrationslage Natzweiler-Struthof. Wir räumen zudem mit einem Gerücht auf, das seit einiger Zeit über den Baum hinter dem Minifußballplatz die Runde macht. Außerdem stellen wir euch in dieser Ausgabe eine weitere sehr bedeutende Person unseres Schullebens vor: Herrn Eisenkolb.

Die nächste Ausgabe wollen wir spätestens zum Tag der offenen Tür herausbringen, dann hoffentlich wieder in gedruckter Form. Jetzt wünschen wir allen viel Spaß beim Lesen der vorliegenden Ausgabe.

Eure ASG-News-Redaktion

Themenschwerpunkt Sommer

Raphis Sommer-Tipps

Ein Sommer ohne Dinge wie ins Schwimmbad zu gehen oder sich mit Freunden zu treffen, ist eigentlich kaum vorstellbar. Doch es gibt immer auch Leute, die nicht mehr wissen, wie sie sich in den Ferien beschäftigen sollen, darum hier eine kleine Liste mit Tipps.

Fahrrad fahren

Sportlich und spaßig. Fahrradtouren sind etwas, das man unbedingt mal gemacht haben muss, es ist gut für den Körper und fördert gleichzeitig das Wohlbefinden. Es ist einfach ein großartiges Gefühl durch Wälder und unbekannte Gegenden zu fahren. Nehmt euch ein Tag, ein paar Freundinnen und Freunde und fahrt einfach drauf los.

Schwimmbad

Vielleicht wusstet ihr das nicht, aber ihr könntet auch ins Schwimmbad gehen, wirklich 😉. Es ist sehr angenehm sich an heißen Sommertagen ins kühle Nass zu stürzen. Und falls ihr euch dazu entscheidet auf mich zu hören sind Pommes Pflicht, natürlich mit Ketchup *und* Mayo. Das Gute am Freibad ist, dass man sich hier sowohl sportlich betätigen kann oder auch einfach nur chillen. Es ist also für jeden etwas dabei.

Grillen

Es ist warm die Sonne scheint und du hast nichts Besseres zu tun. Dann sind das die perfekten Voraussetzungen, um zu grillen. Packt euch ein paar Würstchen, was zu Trinken und ein paar Anzünder ein, sucht euch eine Grillstelle und macht euch einen schönen Tag.

Mein Geheimtipp: Wenn ihr alle drei Aktivitäten verbindet, habt ihr einen perfekten Ferientag vor euch.

von Raphael

Neuer Schulhof

Mein Freund, der Baum

Schon seit längerem macht ein Gerücht die Runde. Im Zuge der Neugestaltung des Pausenhofs würde der große grüne Baum auf dem Achter-Pausenhof gefällt. Es gibt nämlich mehrere Markierungen auf dem Baum, die man auch so ähnlich im Wald auf befallenen Bäumen findet, die gefällt werden sollen. Aber stimmt es wirklich, dass der Baum gefällt werden wird? Wir haben uns erkundigt und nähere Informationen zum Baum eingeholt.

Der Baum hat seine Wurzeln nicht nur unter, sondern in Teilen auch über der Erde. Und da so viele Schüler und Schülerinnen über die Wurzeln dieses Baumes laufen, kann es tatsächlich sein, dass diese irgendwann durch die Schüler so gelockert werden, dass der Baum

schließlich gefällt werden muss. Aber nun die Entwarnung: Wann oder ob das überhaupt eintrifft, ist völlig offen. Die Markierungen auf

Wird vorerst doch nicht gefällt: Der Baum hinter dem Minifußballfeld (Foto: C.H.)

dem Baum jedenfalls haben nichts mit einer Fällung zutun. Warum diese überhaupt auf dem Baum sind, weiß keiner so genau.

von Luisa

Themenschwerpunkt Sommer

Zehn Tipps gegen die Sommerhitze

1. **Viel trinken!** Am besten zwei bis drei Liter Wasser pro Tag. Aus Schulsani-Sicht können wir aber ungesüßte Früchte – und Kräutertees empfehlen.
2. **Sonnenschutz- und Kleidung**: Schütz deine Haut und deinen Körper vor Sonneneinstrahlung! Z.B. mit Sonnencreme, Sonnenhut und Sonnenschirm. Trage leichte, weite und vor allem
   helle Sommerbekleidung.
3. **Trinken, Trinken, Trinken!** Vermeidet dabei koffein- und alkoholhaltige Getränke.
4. **Vieeeeel chillen:** Anstrengende körperliche Tätigkeiten und auch Sport möglichst vermeiden, diese Tätigkeiten sind dem Wohlbefinden anzupassen.
5. **Trinken, Trinken, Trinken:** Statt eisgekühlt sollten die Getränke übrigens besser Raumtemperatur haben.
6. **Ernährung:** Pass diese auf die Temperaturen an. Iss leichte Kost wie Obst, Joghurt, Quark, Gurken und Tomaten. Das gibt dem Körper Mineralien und Vitamine. Iss nicht zu spät abends. Ein voller Bauch macht das Einschlafen schwer.
7. **Trinken, Trinken, Trinken** 😉
8. Was muss, das muss ☹: **Schalte wärmeabstrahlende Geräte möglichst aus**. Jeder Computer, jeder Monitor gibt Wärme ab, wenn er im Betrieb ist.
9. **Trinken, Trinken, Trinken** 😉
10. Und nun das Beste zum Schluss: **Denk positiv, freu dich über den Sommer**, die Sonne und die Wärme. Kalt war es schließlich lange genug.

von euren Schulsanis Sina und Mika

Interview

„Als Kind wollt ich Lastwagenfahrer werden“

Er ist neben Herrn Weber der Mann im „Cockpit“ unserer Schule – unser Konrektor Rainer Eisenkolb. Wir befragten ihn über seinen Berufs- und Lebensweg, über seine Rolle in der Schule und die aktuellen Herausforderungen in der Schulentwicklung. Dabei kamen auch überraschende Erkenntnisse ans Tageslicht. Wusstet ihr z.B., dass Herr Eisenkolb als Schüler Lastwagen gefahren ist?

ASG-News: Zu Beginn eine ganz persönliche Frage: Möchten Sie unseren Lesern gerne ihr Alter verraten?

Rainer Eisenkolb: ich werde dieses Jahr 50 Jahre jung.

Rainer Eisenkolb

ASG-News: Sie sind länger an der Schule als jeder Schüler. Daher die Frage: Wie sind Sie an unsere Schule gekommen? Und warum genau haben Sie sich für unsere Schule entschieden?

Eisenkolb: 2014 habe ich mich über verschiedenen Schulleitungsstellen informiert. Auch das Schulamt kam auf mich zu und meinte, sie möchten gerne, dass ich in die Schulleitung wechsle. Für die ASG sprach ihr unglaubliches Entwicklungspotential. Außerdem war ich schon an einer Gemeinschaftsschule und wollte unbedingt wieder an eine Gemeinschaftsschule. Deshalb bewarb ich mich für diese Stelle.

ASG-News: Und wie kam es, dass Sie überhaupt Konrektor – also stellvertretender Schulleiter – werden wollten?

Eisenkolb: Ich war neben meiner Tätigkeit als Lehrer auch Berater im Bereich Gemeinschaftsschulen und habe dort auch Fortbildungen gegeben, zum Beispiel zum personalisierten Lernen.

Aber an manchen Stellen kommt man als Berater in der eigenen Schule nicht mehr weiter. Deshalb habe ich damals überlegt, wo ich hingehen kann, damit ich wieder „gehört“ werde. Wenn man eine Schule weiter entwickeln möchte, ist es gut, wenn man wo ist, wo sich die Schule auch weiterentwickeln lässt. Das war der Moment eine neue Herausforderung zu suchen und die ASG bot ein riesiges Potenzial. Teilweise kannte ich durch Fortbildungen auch schon das Kollegium. Damals war die ASG noch eine Werkrealschule, die sich aber schon auf den Weg zu einer Gemeinschaftsschule gemacht hatte. Da war klar, dass einiges an Entwicklung anstehen würde. Und genau das ist ja auch eingetreten. Jetzt endlich stehen wird kurz vor der Vollendung des Neubaus, der so viel ermöglicht. Wir können da lernen wie bisher auch, haben aber darüber hinaus noch viele neue Möglichkeiten.

ASG-News: Was war ihr Traumberuf als Kind? Und was war der entscheidende Grund dafür, dass Sie entschieden, Lehrer werden zu wollen?

Eisenkolb: Ich glaube, als Kind wollte ich Lastwagenfahrer werden, und ich habe auch während der Schulzeit nebenher als Lastwagenfahrer gearbeitet. Somit war der Traumberuf eigentlich schon früh erreicht. Dann sucht man sich halt neue Herausforderungen und nach der Schule ging es dann mit dem Studium weiter. Ich habe zunächst Informatik studiert, habe aber gemerkt, dass ich lieber mit Menschen arbeiten möchte. So habe ich mich umorientiert. Ich habe

mich für das Studium des Grund- und Hauptschullehrers entschieden, wurde Gemeinschaftsschul-Berater und jetzt bin ich durch eine Weiterbildung Lehrer der Sekundarstufe.

ASG-News: Wie sehen Sie ihre Rolle an der Schule? Und was macht den Job für Sie so reizvoll?

Eisenkolb: Die Arbeit in der Schulleitung als Konrektor ist unglaublich spannend, weil die Arbeitsfelder sehr vielfältig sind. Da gibt es ganz viele Prozesse und Sachverhalte, die in einem Schulalltag als Lehrer so normalerweise nicht vorkommen, die es aber zu klären gilt – mit der Stadt, mit Kooperationspartnern, dem Schulamt und anderen Behörden. In unserem Fall auch noch mit verschiedenen Firmen, mit Planern, mit Architekten, wenn es z.B. um die Möbel, also die Ausstattung des Neubaus geht. Es ist unglaublich vielseitig.

Leider hat sich in den vielen Jahren, die ich hier bin, niemand gefunden, der federführend die EDV übernimmt. Diese Aufgabe hätte ich ganz gerne abgegeben. Es ist nicht wirklich sinnvoll, dass das die Schulleitung macht, aber es ist auch eine Ressourcen-Frage. Das Land und die Stadt haben da bislang viel zu wenig Geld zur Verfügung gestellt für Menschen, die diese Arbeit machen. Auch unsere Lernplattform Diler voranzutreiben, kostet viel Energie.

Ich habe auch Verwaltungsaufgaben, wie die Ganztagsschule zu organisieren oder unseren Finanzhaushalt im Blick zu behalten.

Während wir das Interview führen, klopft es alle paar Minuten. Als wieder jemand etwas Dringendes von Herrn Eisenkolb möchte, müssen wir unser Interview kurz unterbrechen.

Seht ihr, hier kommt immer irgendetwas dazwischen und genau das macht den Beruf auch so spannend und besonders. Und dann gibt es auch noch Unterricht. Da freue ich mich einfach, mal zwei Schulstunden im Unterricht zu sein und mit Schülern arbeiten zu können.

ASG-News: Was war Ihre bislang größte berufliche Herausforderung?

Eisenkolb: Das, was gerade ansteht, kommt einem immer wie die größte Herausforderung vor. Rückblickend waren aber alle Herausforderung, die mir begegnet sind, eher punktuell. In der Summe groß ist jetzt das Gesamtpaket Digitalisierung, da steckt eine unglaubliche Dynamik dahinter. Hinter der Digitalisierung der Schule steht ja die Frage, wie wir in Zukunft Schule machen können. Diese zusätzlichen Aufgaben lasten federführend auf meinen Schultern. Das ist schon eine immense Herausforderung – auch im Hinblick auf die zeitliche Belastung. Aber das sind alles Dinge, die mir Freude machen, deshalb belasten sie emotional nicht so stark. Dennoch benötigt man einen langen Atem, denn solche Prozesse ziehen sich.

Das Interview führten Kevin und Mika

Test

Vier Apps, die in der Schule helfen können

Ich habe mir verschiedene Apps angeschaut. Einige davon kann ich euch für die Schule empfehlen. Ich habe darauf geachtet, dass diese Apps leicht zu verstehen sind und hoffe, dass sie euch die Schulaufgaben erleichtern können.

Der Microsoft Math Solver

Diese App hilft dir bei den Matheaufgaben, indem du deine Aufgabe entweder aufschreibst oder sie einscannst. Die App gibt dir die Lösung und mehrere mögliche Rechenwege zum Ergebnis. So kann man meiner Meinung auch gut hinter dahinterkommen, wie etwas gerechnet werden kann. Und so besser Mathe lernen.

Android Apple

Das LEO Wörterbuch

LEO enthält ein Vokabeltrainer und ein Wörterbuch, in der App Forum genannt. Im Forum kann man die Wörter suchen und sie sich anhören. Wenn man dieses Wort lernen möchte, kann man es zum Vokabeltrainer hinzufügen. In der App gibt es auch eine werbefreie Version. Diese kostet aber Geld und entfernt nur die Werbung.

Android Apple

StudySmarter

StudySmarter ist ein Vokabeltrainer. Du kannst deine Vokabeln reinschreiben oder die passende Seite abscannen oder hochladen. So kannst du deine Vokabeln immer bei dir haben und sie schnell mal abfragen. In der App kann man sogar Kontakte hinzufügen und mit denen dann die Vokabeln teilen sowie die Vokabeln gemeinsam lernen. Für diejenigen, die einen Test schreiben, kann man sogar den Tag einstellen in einer Art Kalender abspeichern.

Android Apple

Der Einheiten-Konverter

Der Einheiten-Konverter ist sehr praktisch. Er hilft einem dabei, Massen oder Gewicht in die verschiedenen Einheiten umzurechnen, z.B. Kilometer (km) in Zentimeter (cm) oder Millimeter (mm). Man kann auch in höhere Einheiten umrechnen, z.B. Gramm (g) in Kilogramm (kg) oder sogar in Tonnen.

Android

Apple

Diese App lässt sich gut bedienen und ist nicht unnötig kompliziert aufgebaut.

Für Android und Apple unterscheiden sich die Apps etwas, aber beide lassen sich gut und einfach bedienen.

von Kevin

Themenschwerpunkt Sommer

Welches Eis darf es sein?

Stell dir vor, du bist bei der Eisdiele und weißt nicht, was du nehmen sollst. Dasselbe wie immer oder doch eine neue Sorte? Um dir die Entscheidung leichter zu machen, habe ich ein paar Eissorten für euch zusammengetragen.

Eine sehr leckere Sorte ist Cookie-Eis, Keks und Eis bilden einfach eine gute Kombination. Wem das nicht schmeckt, für den wäre vielleicht Amarena-Kirsch oder Pistazie eine leckere Alternative.

Ein Geheimtipp für alle Kaffeliebhaber: Wenn man den vollen Kaffeegeschmack braucht, kann man einfach Kaffeeeis essen.

Wer man hingegen einfach nur Eis mit einem leichten Geschmack probieren will, sollte mal Joghurteis ausprobieren oder wenn es etwas intensiver sein darf, ist Waldbeere auch eine gute Idee.

von Bastian

Themenschwerpunkt Sommer

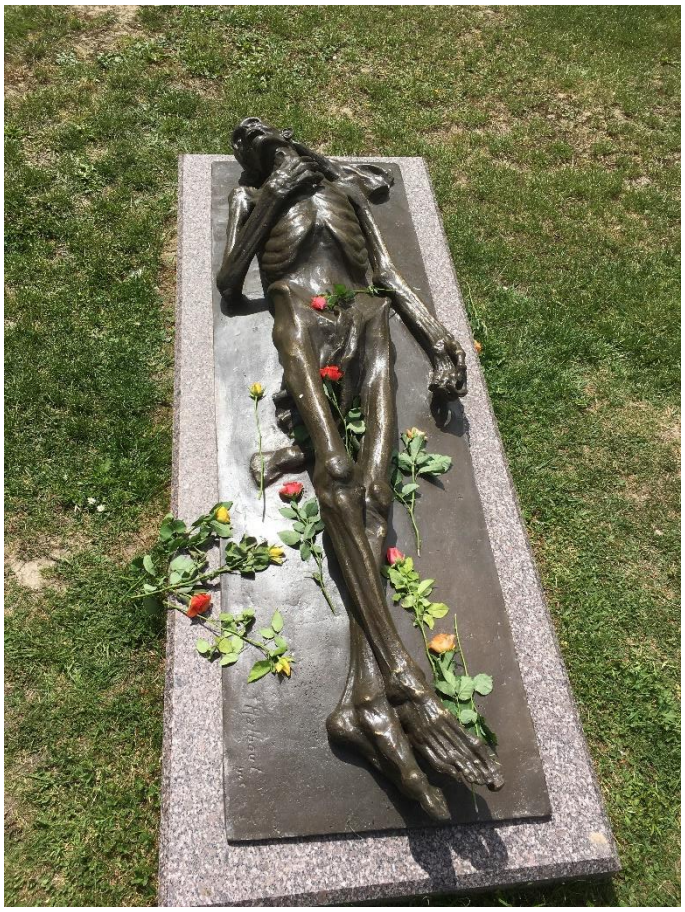
Schreibwettbewerb „Hitzefrei“

Auch in diesem Jahr gab es wieder so heiße Tage, dass der Nachmittagsunterricht entfallen musste – hitzefrei. Für die meisten Schüler bedeutete dies etwas mehr Zeit für Aktivitäten und Erlebnisse. Erzähl uns von deinem besten Hitzefreierlebnis. Du kannst deine Geschichte bei der Redaktion oder Herrn Flaig abgeben. Auch Comics oder andere Kunstformen sind erlaubt. Die Geschichte, die der Redaktion am besten gefällt, wird in der nächsten Ausgabe der ASG-News veröffentlicht und mit einem kleinen Sachpreis, passend zu unserem Themenschwerpunkt Sommer, belohnt.

Bericht

Neunte Klassen besuchen die Gedenkstätte Natzweiler

Natzweiler-Struthof ist das bekannteste ehemalige Straf- und Arbeitslager des nationalsozialistischen Deutschlands in der Region. Hier wurden zwischen dem 1. Mai 1941 und 23. November 1944 ca. 22.000 Menschen ermordet. Verursacht durch mörderische, kräftezehrende Arbeit in dem örtlichen Steinbruch und menschenunwürdige Behandlung, verursacht durch Hunger, Folter und Exekutionen. Verursacht aber auch durch menschenverachtende medizinische Experimente.



Die Neunten Klassen legten im Gedenken an die Opfer Blumen an verschiedenen Stellen ab.

Die Opfer waren vor allem französische Widerstandskämpfer, die sich mit der Invasion der Deutschen in Frankreich nicht abfinden wollten und sich dieser mit bewundernswerter Kraft entgegenstellten.

Es gab auch 86 jüdische Menschen, Sinti und Roma und Menschen mit Behinderungen, die hier zum Teil für medizinische Experimente missbraucht wurden und an den Folgen der Behandlungen qualvoll starben.

Die Bedingungen der Haft wurden zuvor im Unterricht thematisiert.

Angekommen im Lager selbst sprang der Kontrast zwischen malerischer Landschaft und abgrundtiefem Grauen

ins Gesicht. Stacheldrahtbewehrte und unter Strom gesetzte Zäune und die Wachtürme verhinderten jegliches Fliehen. Der Blick auf vier von ehemals 17 noch erhaltenen Baracken reichte aus, um das ganze Ausmaß des hier geschehenen Wahnsinns zu erfassen. Besonders bedrückend für alle war das Krematorium, das von außen durch den hohen Schornstein erkennbar ist.

In einem Zimmer nebenan befand sich eine Badewanne. Dort wurden Menschen durch Waterboarding gefoltert. Als Waterboarding wird eine Foltermethode des simulierten Ertränkens bezeichnet. Die Nationalsozialisten nutzten sie, um aus ihren Opfern Namen der Mitkämpfer zu erpressen.

Auch erinnerten wir an die im Unterricht behandelte Erzählung einer der Häftlinge, der in dieser Gaskammer (weiter unten auf dem Areal, zurzeit in Renovation) an einem Gasexperiment teilnehmen mussten. Beide Häftlinge überlebten, da eine der beiden Gaspatronen nicht zerbrach, dieses Missgeschick rettete den beiden Menschen das Leben.

Nach dem beklemmenden Rundgang über das Gelände samt rekonstruiertem Galgen und dem Seziertisch für „medizinische“ Untersuchungen versammelten sich die Klassen auf dem Parkplatz. Nach der Mittagspause ging es noch in das moderne Museum der Anlage.

Die Gedanken und Gefühle nach diesem Besuch in Worte zu fassen, fiel allen schwer. Einen verstörenden Einblick in die Geschichte Deutschlands vermittelte uns dieser Besuch. Zu wissen, dass wir in Frieden und Freiheit leben dürfen, wertschätzten in den anschließenden Gesprächen alle. Aber dass dieses Glück erkämpft werden muss und nicht allen Menschen vergönnt ist, wurde auf dem Rückweg zum Bus allen bewusst.

Stufe 9

Bericht

Kuchenverkauf für die Ukraine

Es war noch ein kalter Morgen auf dem Pausenhof der ASG als der erste Tag des Kuchenverkauf zugunsten der Menschen der Ukraine stattfindet. Organisiert von der SMV begannen die Stufen 5 und 6.

Die Hilfsbereitschaft der Schulgemeinschaft übertraf unsere Erwartungen!

Es war so viel Kuchen da, dass auch am Folgetag noch Kuchen verkauft wurde.

Und so ging es weiter: Am 29.3. backten die 7er und 8er und nach den Osterferien die 9 er und 10er.

Insgesamt nahm die Sekundarstufe somit 710,40 € an Spenden ein.

Spendenziel war – so die Entscheidung der SMV – zum einen das Spendenkonto der Stadt Lörrach für die ukrainische Partnerstadt Wischgorod, zum anderen das „Aktionsbündnis Katastrophenhilfe“, ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen wie Caritas, Diakonie und Rotes Kreuz.

Eine kleine Auswahl der Kuchen, die bei der Spendenaktion verkauft wurden.

Auch die Grundschule führte einen eigenen Kuchenverkauf durch, bei dem ebenfalls ein dreistelliger Beitrag zusammenkam, der an die Aktion „Krankenwagen für die Ukraine“ gespendet wurde.

Wir bedanken uns bei allen, die bei der Durchführung des Kuchenverkaufs für die Ukraine geholfen haben.

SMV

Impressum

Herausgeber
ASG-News
Albert-Schweitzer-Schule Lörrach
Wintersbuckstraße 15
79539 Lörrach

Chefredakteur
Mika

Beratung
Kilian Flaig

Kontakt
flaig@asg-loe.de